

Jean Peters, *27.04.1984 in Berlin



Selbstdarstellung

Ich verbinde Kunst, Aktivismus und Journalismus.

Mein Fokus liegt auf medialen Strategien zur Stärkung sozialer und ökologischer Gerechtigkeit. Ich arbeite als Aktionskünstler und investigativer Journalist, bin Autor für Zeitungs- und Fernsehformate und man kann mich als Redner bei Konferenzen oder Seminarleiter an Universitäten finden. Insbesondere habe ich das [Peng Kollektiv](#) und die [Seebrücken-Bewegung](#) mitbegründet, bei Oxfam die Kampagnen geleitet, beim [Neo Magazin Royale](#) und für das [Recherchezentrum Correctiv](#) als Autor gearbeitet. Zusammen mit Peng habe ich den Aachener Friedenspreis verliehen bekommen. Sie erreichen mich über die Literaturagentur Simon: [info\[at\]agentursimon.com](mailto:info[at]agentursimon.com)

Academia

Ich habe in Berlin, Dänemark und London Politikwissenschaften studiert – mit den Schwerpunkten Theorie und Praxis sozialer Bewegungen und internationale sozial-ökologische Gerechtigkeit.

Ausbildung

Das Otto-Suhr-Institut an der Freien Universität Berlin war mein politikwissenschaftlicher Ausgangspunkt. Meine erste Masterarbeit schrieb ich 2010 an der School of Oriental and African Studies in London. Sie trug den Titel „No Gods, no Masters – A post-foundational perspective on participation in development“ und umfasste eine diskurstheoretische Perspektive auf die Rolle sozialer Bewegungen in der globalen Entwicklungspolitik. → MSc in Development & Globalisation

Der zweite Master 2012 war etwas praktischer angelegt und beschäftigte sich mit der Frage, warum Wissen und Handlung in der Klimakrise so weit auseinander liegen. Dazu verfolgte ich den Diskurs der Rio+20 Klimakonferenz und habe ihn in Ansätzen der Regulationstheorien und Science Studies eingeflochten. Die Arbeit schrieb ich an der Humboldt-Viadrina School of Governance in Berlin. → MA in Public Policy

Die Arbeiten sende ich Ihnen bei Interesse gerne zu.

Vorträge, Seminare, Beratung und Workshops

Ich halte Vorträge, lese eigene Texte vor, gebe Workshops oder Seminare an Universitäten, Konferenzen, Theatern und bei NGOs. Mal eher theoretisch analytisch, mal eher literarisch

unterhaltsam. Die Ergebnisse der Seminare können sehr konkret werden, bis hin zum Projektmanagement und der Verwirklichung einer neuen Aktion.

Meistens geht es um die Frage, wie wir Ohnmacht und Lethargie überwinden können, obwohl Faschist_innen weltweit Erfolge feiern und der Klimawandel unaufhaltbar scheint. Ich rede über subversive Taktiken und Aktionsformen oder von aktuellen Projekten, an denen ich gerade arbeite. Ich erzähle von sozialen Bewegungen, Undercover-Einsätzen, interventionistischen Kunstformen und den neusten Peng Kampagnen.

Bei Beratungen und Projektbegleitungen gehe ich mit Ihnen Schritt für Schritt von der ethischen Positionierung über sichere Kommunikation bis hin zu juristischen Einschätzungen durch alle Aspekte einer kreativen politischen Intervention – sei es etwa gegen die Grenzschutzagentur Frontex, zur Schikane von Paketboten oder für die Stärkung ökologischer Landwirtschaft.

Seit etwa sechs Jahren unterrichte ich an Universitäten. Meist an Kunstuniversitäten, aber auch an pädagogischen, politikwissenschaftlichen und kommunikationswissenschaftlichen Fakultäten oder Journalist_innenschulen. Die UdK in Berlin, die Angewandte in Wien, die Universität Köln, die FU-Berlin oder die Uni Kiel sind ein paar der Unis, wo ich bisher Seminare gab.

Außerhalb der Universitäten werde ich für Regieaufträge und Workshops von Theatern wie dem Gorki-Theater und dem HAU in Berlin, oder dem Schauspiel Dortmund eingeladen. Ich beriet u.a. Greenpeace und Oxfam, oder sprach auf Konferenzen für investigativen Journalismus wie dem Logan-Symposium. Über die Aktionen von Peng sprach ich vor allem beim Chaos Computer Congress, der re:publica oder der re:campaign.

taktische medienarbeit

Ich entwickle Aktionen und erfinde Geschichten, mit denen ich in das politische und ökonomische Geschehen interveniere. Besonders wichtig dabei: Mit der passenden Medienstrategie Aufmerksamkeit erregen, den gesellschaftlichen Diskurs anregen und so zum Wandel beitragen. Meine Instrumente stammen aus künstlerischen, aktivistischen, journalistischen, juristischen und technologischen Bereichen.

Als ich 2013 das Peng Kollektiv gegründet habe, hob ich mit meinen Kolleg_innen diese Arbeit auf die nächste Stufe. Die meisten Aktionen finden sich auf der Webseite unseres Kollektivs.

Wir traten als Pressesprecher_innen großer Unternehmen wie Google und Vattenfall auf, bauten Drohnen, die über Geheimdienste flogen, und Twitterbots, die Sexist_innen jagten. Wir riefen zum Diebstahl in Supermärkten und innereuropäischer Fluchhilfe auf – zu Straftaten, die zu sozialer Gerechtigkeit beitragen sollten. Unterm Strich: Wir entwickelten Kampagnentechniken mit den Instrumenten zivilen Ungehorsams und der Subversion und integrierten Kunst, Hacking und Aktivismus. Diese Aktionen entwickeln wir meistens mit Kooperationspartner_innen wie Theatern, NGOs oder Kunstbiennalen, finanziert durch Spenden oder Stiftungen.

Eher klassische NGO Arbeit machte ich in meiner Zeit als Kampagnenleiter bei Oxfam und als ich mit Kolleg_innen die Bewegung Seebrücke gründete, die sich gegen die Kriminalisierung von Seenotrettung einsetzt.

2019 arbeitete ich die meiste Zeit als Autor für das Neo Magazin Royale, wo wir mit dem Team von Jan Böhmermann verschiedene politische Themen recherchierten und Aktionen entwickelten.

ausstellungen

Dies ist eine Auswahl der Arbeiten, die auf Biennalen oder Museumsausstellungen gezeigt wurden.

[HARDWARE MEDIEN KUNST VEREIN \(2019 – 2020\): DORTMUND](#)

[Artists and Agents – Performancekunst & Geheimdienste](#)

[Intelixit](#)

[MANIFESTA 12 \(2018\): PALERMO](#)

[Fluchthelfer.in, Video](#) & [Call a Spy](#), Installation

[ATHENS BIENNALE 8 \(2018\): ATHEN](#)

[Civil Financial Regulation Office, Installation & Performance](#)

[MUSEUMSQUARTIER \(2018\): WIEN](#)

[shaping democracy](#)

[Pretty Good Privacy – gvkeys.at, Parlamentshack & Acryl auf Leinwand](#)

[KÜNSTLERHAUS \(2018\): WIEN](#)

[Entropy / performing pataphysic](#)

[Hexadecimalcodes auf Leinwand](#)

[KUNSTHAL CHARLOTTENBORG \(2017\): KOPENHAGEN](#)

[Whistleblowers & Vigilantes, figures of the digital resistance](#)

[Call a Spy, Installation](#)

[BERLIN BIENNALE 9 \(2016\): BERLIN](#)

[Call a Spy, Installation](#)

[KAMPNAGEL \(2016\): HAMBURG](#)

[Internationales Sommerfestival](#)

[Call a Spy, Performances & NSA Hack](#)

Texte

Peters, Jean (2020): *Interspeeches 6*, Die Laschet Methode, Wien: brut

[Huth, Katarina, Jean Peters und Jonas Seufert \(2020\): Die Heartland Lobby, Berlin: Correctiv](#)

[Peters, Jean \(2019\): Klar, kann man 9/11 als künstlerische Intervention sehen, aber..., Interview mit lizvix, Internet: kaput mag](#)

[Peters, Jean \(2018\): THE CRITICAL CAMPAIGNING MANIFESTO, Internet: \[criticalcampaigning.org\]\(http://criticalcampaigning.org\)](#)

[Peters, Jean \(2018\): Die Rückkehr der Haie, Rede zum George Tabori Preis, Internet: \[nachtkritik\]\(http://nachtkritik\)](#)

[Peters, Jean \(2009-2013\), regelmäßige Kolumne in der taz. die tageszeitung, Berlin: taz](#)

Buchbeiträge:

[Kaufmann, Sina Kamala, Michael Timmermann und Annemarie Botzki \(2019\): Wann wenn nicht wir*, Extinction Rebellion, Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag](#)

[Pohl, Ines \(Hrsg.\) \(2011\): 50 einfache Dinge, die Sie tun können, um die Gesellschaft zu verändern, Frankfurt am Main: Westend Verlag](#)

[Angermüller, Johannes, Sonja Buckel und Margit Rodrian-Pfennig \(2012\): Solidarische Bildung Crossover, Experimente selbstorganisierter Wissensproduktion, Hamburg: VSA Verlag](#)

Videos von öffentlichen Auftritten (Auswahl)

[SHADOW MUNICH SECURITY CONFERENCE \(2020\)](#)

[How to build a Civil Secret Service – *English*](#)

[36C3 \(2019\)](#)

[Hacking the Media: Geflüchtete schmuggeln, Nazis torten, Pässe fälschen – *German with English and Russian simultaneous translation*](#)

[AKSIOMA \(2018\)](#)

[Hacking Politics With Subversion, Civil Disobedience and Law – *English*](#)

[GEORGE TABORI PREISVERLEIHUNG \(2018\)](#)

[Impulsrede zur Verleihung: warum wir politisches Asyl in der Kunst brauchen.](#)

[3SAT DOKUMENTATION \(2017\)](#)

[Die Kunst der Provokation – Doku über das Peng! Kollektiv – *German*](#)

[RE:PUBLICA \(2017\)](#)

[Don't shoot the Messenger – How we hacked the German weapon industry](#)

German

[AKTIONÄRSVERSAMMLUNG VON RHEINMETALL \(2017\)](#)

[Verleihung des Friedenspreis an die Waffenindustrie \(als fake Manager\) – German](#)

[GEHEIME SITZUNG DES AFD PARTEIPROGRAMMKOMITEES \(2016\)](#)

[Tortung von Beatrix von Storch und Albrecht Glaser \(als fake Geburtstagsclown\) – universal language](#)

[VATTENFALL HEADQUARTERS \(2015\)](#)

[Vorstellung der fingierten Verantwortungsstrategie von Vattenfall \(als fake Manager\) – German](#)

[CDU STAND IN DER FUSSGÄNGERZONE \(2014\)](#)

[Bewerbung von Abschiebung als Akt christlichen Handelns als Fake CDUler – German](#)

[RE:PUBLICA \(2014\)](#)

[Google Nest: your data, our future \(as fake Google Manager\) – English](#)

[AGRAPROFIT: MARKTSTAND IN BERLIN \(2013\)](#)

[Fair, transparent und kontrolliert – als Marktverkäufer mit versteckter Kamera – German](#)

INTERVIEWS (Auswahl)

[Müller, Andrew \(2020\): Geschäftsmodell Klimaleugnung – Reporter über verdeckte Recherche, Berlin: taz, die tageszeitung.](#)

[Lant, Ulli \(2020\): Auf der Liste – Im Visier der Rechtsradikalen, Stuttgart: SWR.](#)

[Ginzel, Arndt, Gudrun Grossmann und Daniel Laufer \(2019\): „Die meisten hatten kein Vertrauen in die Polizei“, ARD Fakt](#)

[Vogel, Joel \(2019\): Anruf aus Athen – Was Sie zur Finanzkrise wissen wollten, Köln: WDR3.](#)

[Gruber, Manuel \(2018\): „Unser Ziel ist es, Macht zu entflechten!“, Wien: Brennstoff.](#)

[Klawitter, Nils \(2018\): „Fast jeder Einkauf ist eine Form von Diebstahl“, Berlin: Spiegel.](#)

[Schulz, Maike \(2016\): „Man wirft eine Torte rein und bekommt Morddrohungen zurück“, Berlin: Berliner Zeitung](#)

[Kaul, Martin \(2007\): „Widerstand muss zärtlich sein“, Berlin: taz, die tageszeitung.](#)



LINKS

<https://brennstoff.com/artikel/unser-ziel-ist-es-macht-zu-entflechten/>
<https://www.youtube.com/watch?v=-bCtBXUjOnc>

Wiki Jean Peters (Aktionskünstler)

Jean Peters (weitere Pseudonyme: Paul von Ribbeck, Gil Schneider, Sven Ansva, Jessica Gräber, Conny Runner uvm.) ist ein deutscher Journalist, Autor und Aktionskünstler. Er wurde vor allem als Gründungsmitglied des Peng Kollektivs, mit dem er 2018 den Aachener Friedenspreis gewann, und seine Recherchen bei Correctiv bekannt.

Leben

Peters machte nach eigenen Angaben mehrere Masterabschlüsse der Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin, der School of Oriental and African Studies in London und der Humboldt-Universität Berlin.[4] In der Öffentlichkeit ist seine wahre Identität nicht vollständig geklärt, da er immer wieder mit verschiedenen Namen auftritt und auch bei Interviews die Namen wechselt.

Ab 2009 bis 2013 schrieb er eine regelmäßige Kolumne bei der Tageszeitung Taz mit dem Titel „Politik von unten“.[5] Seit 2019 ist er als Autor der Sendung Neo Magazin Royale, bzw. seit 2020 ZDF Magazin Royale von Jan Böhmermann tätig.[6][7]

Er stellte u. a. auf der Berlin Biennale, Kampnagel, dem Museumsquartier Wien und dem Künstlerhaus Wien aus.[8][9][10][11] In Österreich wurde wegen seiner Ausstellung durch den Bundesverfassungsschutz gegen ihn ermittelt.[12] Bei einer Ausstellung auf Kampnagel reagierte das deutsche Wirtschaftsministerium und der RWE-Chef Rolf Schmitz.[13]

Er ist Dozent an der Universität Köln[14], der Angewandten in Wien[15], der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf[16] und bei den Berliner Festspielen[17].

Seine künstlerischen und politischen Aktionen fanden immer wieder ein breites Medienecho. Zusammen mit dem Peng-Kollektiv trat er mehrfach in der Presse unter falschem Namen als Pressesprecher von Konzernen auf. So hielt er auf der Re:publica 2014 eine Rede als Manager von Google vor etwa 3000 Besuchern[18][19] und hielt eine Pressekonferenz im Hauptquartier von Vattenfall[20][21] ab. Als Wissenschaftler kaperte er die Bühne eines Events bei Shell.[22] Er gründete zusammen mit Peng 2015 einen Aussteigerverein für Geheimdienstmitarbeiter namens Intelexit[23] und rief zu inneneuropäischer Fluchthilfe[21] auf. Als Clown verkleidet warf er 2016 eine Torte auf die AfD-Politikerin Beatrix von Storch und rief in dem Zuge den „Tortalen Krieg“ aus.[24] 2018 gründete er die Seebrücke, eine Bewegung zur Entkriminalisierung von Seenotrettung.[25]

2019 schlich er sich bei einer Konferenz der Kimawandelleugnerszene ein und belegte zusammen mit dem Recherchezentrum Correctiv manipulative Methoden und Verbindungen zur fossilen Industrie.[26][27]

2019 wurde bekannt, dass Peters auf rechtsradikalen Todeslisten steht.[28][29] Dem Bayerischen Rundfunk sagte er dazu „[...] ich bin nicht so gefährdet wie Menschen, die unter täglichem Rassismus in Deutschland zu kämpfen haben. [...] Und da brauchen wir einfach gut ausgebildete Einheiten, die das ernst nehmen.“[30] Netzpolitik sagte er „Die Polizei sollte rechtsextreme digitale Netzwerke ausleuchten und allen, die auf Todeslisten sind, das Signal geben, dass sie sich weiter meinungsstark öffentlich zeigen können und sollen, wenn sie möchten.“[31]

Er ist im künstlerischen Leitungsteam der Kulturhauptstadt Hannover[32] und Jurymitglied des Friedensfilmpreises der Berlinale.[33]

2018 veröffentlichte Peters ein Papier, das er Critical Campaigning Manifesto nannte. Dort listete er elf Punkte auf, an denen man sich bei politischer Kommunikationsarbeit orientieren sollte. Darunter waren insbesondere eine Sensibilität für Machtunterschiede der Positionen, künstlerische Kontextualisierung und die Priorisierung von Machtverteilung genannt.[34]

Politische Positionen

Auf der Preisverleihung des George Tabori Preises 2018 sagte er, dass es geboten sei, politischen Aktivisten „Asyl“ in der Kunst- und Kulturproduktion zu bieten, wenn die politische Sphäre aufgrund von schrumpfenden Handlungsspielräumen für eine aktive Zivilgesellschaft („Shrinking Spaces“) Arbeit wie von Peng nicht mehr ermögliche.[35]